

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 36

Anhang: Beilage zu Nr. 36 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mahnung.

Erfür' dir etwas aus dem All' der Dinge,
Erhaben, schön und würdig ernsten Strebens,
Das stelle dir zum Zielpunkt deines Lebens
Und darnach stets mit allen Kräften ringe!
Ihm weiß' dich ganz, dann lebst du nicht vergebens,
Es sei dein Genius und mit ihm schwinge —
Daf nicht des Alltags Wirrwarr dich verschlinge —
Dich auf zum Gipfel gesittigen Erhebens!
Weh' dem, der sich kein Ideal erwählet
Und sich, von falschen Glückes Wahn umgaufelt,
Zum Spiel des Zufalls auf den Wellen schaukelt!
Ein Schifer, dem das sichtre Steuer felet,
Kämpft er umsonst, wenn wild die Wogen branden,
Das Ufer wünst — doch nimmer wird er landen.

Th. 28.

„Es schickt sich nicht.“

(Fortsetzung.)

„Weißt Du, ich fühle eigentlich sehr wenig
Aehnlichkeit mit diesem stolzen Walfürsten-
weib in mir!“ gab Klara scherzend zurück.
„Du wirst bald genug sehen, daß ich durch-
aus nicht darauf ausgehe, zu imponieren! Meine
Größe ist wohl Alles, was vielleicht einigermaßen
an jene gewaltige Dame erinnert.“ —

„So, Kinder, nun kommt zum Thee,“ befahl
die Räthlin, und man begab sich in das anstoßende
Gemach, wo unterdeß ein nettes Stubenmädchen
einen recht einladenden Theetisch zierlich geordnet
hatte. Während der Mahlzeit mußte Klara von
der Reise berichten; ob sie eine angenehme Fahrt
gehabt u. s. w.

„Du bist natürlich im Damencoupe gereist?“
fragte die Tante.

„Nein, dasselbe war bereits besetzt, und ich
mußte ins Nichtrauchercoupe steigen; dort war eben
noch ein leerer Platz.“

„Wie unangenehm!“ meinte Frau Bauer. „Es
waren aber doch außer Dir noch Damen dort?“

„Nein, ich war die einzige Dame!“ sagte Klara
unbefangen und lächelte bei dem letzten Worte.

„Wie, Du allein in einem Coupe voller Herren?“
fragte nun Melanie und riechte ein paar große
Augen auf die Cousine. „Nimm es mir nicht übel,
aber das schickt sich eigentlich nicht recht für ein
junges Mädchen aus unserem Stande, — nicht wahr,
Mama?“

„In der That, eine passende Reisegesellschaft
wäre hier am Platze gewesen,“ antwortete Frau
Bauer. „Ich möchte Melanie nicht gerne eine längere
Reise ohne passende Begleitung machen lassen.“

„Aber warum denn nicht?“ fragte Klara ver-
wundert. „Die Herren thaten mir absolut nichts
zu Leide. Ich begreife Euch nicht; — so etwas
fann doch auf jeder Reise vorkommen.“

Melanie warf ihrer Mutter einen Blick zu, der
zu sagen schien: „Nein, diese Unerfahrenheit im
guten Ton!“ —

„Nun, Du hast Dich jedenfalls sehr zurück-
haltend benommen, nicht wahr?“ forschte Frau
Bauer weiter.

„Wie meinst Du das, liebe Tante?“ fragte Klara
in ihrer entzücklichen Naivität. „Die Herren waren
mir ja alle fremd, und da versteht es sich doch
von selbst, daß ich ihnen gegenüber keinen ver-
traulichen Ton anschlug.“

„Ton anschlug?“ wiederholte die Räthlin ver-
wundert. „Du willst doch nicht sagen, daß Du mit
jenen Herren Dich in ein Gespräch eingelassen, Dich
mit ihnen unterhalten hast?“ —

„Nun ja, nicht mit allen,“ erwiderte Klara.
„Bloß die beiden Herren, die mir gegenüber saßen,
unterhielten sich ein wenig mit mir.“ —

Wieder ein wissender Blick aus Melanies
Augen. „Auch das noch!“ sprachen sie deutlich.

Klara sch und trank unterdeß seelenruhig weiter
und ließ sich den feinen, kalten Aufschluß und das
Theegebäck vortrefflich schmecken. Sie hatte keine
Ahnung, daß Tante und Cousine sie jetzt wirklich
als eine sehr kulturbedürftige „Landpomeranze“ be-
trachteten und beide, besonders die Tante, sich vor-
nahmen, diesem dringenden Mangel abzuhelfen.

„Aber Kind!“ sagte nun die Räthlin, „weißt
Du nicht, daß sich das absolut nicht schickt? Mit

wildfremden Herren, denen man nicht einmal vor-
gestellt ist, darf sich eine alleine reisende, junge Dame
nicht in Unterhaltungen einlassen; das ist gegen
den guten Ton! Kind, Kind, wie unwissend Du
darin noch bist!“ —

„Aber Tante, ist denn dabei etwas so Schreck-
liches?“ meinte Klara mit komischen Erstaunen.
„Ich versichere Dich, es waren zwei sehr nette
Herren, die sich mir gegenüber äußerst höflich und
achtungsvoll benahmen.“ —

„Sehr nette Herren!“ wiederholte die Tante
und richtete diesmal einen mild verweisenden Blick
auf die ländliche Richte. „Ach, ein hübsches Neuherrn
ist bei Männern oft sehr unmaßgeblich!“

„Ach, so meinte ich es ja nicht!“ gab Klara
leicht erröthend zurück. „Wenn ich sage, daß es
nette Herren waren, so meinte ich damit ihr Wesen,
das mir wirklich sehr nett und gebildet vorkam.“

„Mag sein, aber es bleibt eben doch unschicklich!“
wiederholte topfchüttelnd die Tante. „Die Herren
waren noch jung?“ examinierte dieselbe dann weiter.

Klara kam dies „Verhör“ droßlig vor; sie be-
griff nicht, wie die Tante so viel Gewicht auf so
unbedeutende Vorgänge legen konnte.

„Nun, der Eine von ihnen mochte so in der
Mitte der Dreißiger stehen, der Andere etwa Ende
der Zwanziger!“ berichtete sie und konnte es nicht
hindern, daß ein treuerziges Lächeln dabei über
ihre frischen Züge lag. Aber die Tante lachte durch-
aus nicht; im Gegenteil, ihr Blick hatte etwas In-
quisitorisches, und auch Melanie machte ein wichtig
erntes Gesicht, das Klara noch mehr zu Heiterkeit
stimmte.

„Liebes Kind, nimm es mir nicht übel, aber ich
finde das gerade nicht lächerlich,“ sagte jetzt die Tante
etwas piquirt. „Was müssen die Herren von Dir
gedacht haben?“

„O, sicher nichts Bosses, Tante, dazu waren sie
zu höflich, mir gegenüber!“

„Nun ja, es mag sein, aber merke Dir das,
Kind, auf der Reise unterhält sich eine fein gebildete
junge Dame, wenn sie ohne Begleitung ist, nie mit
fremden jungen Herren. Das gehört einmal nicht
zum guten Ton! Ich begreife nicht — hat Dir denn
Dein Papa in dieser Beziehung nicht einige Maß-
regeln gegeben, Dir Vorsicht und Zurückhaltung an-
empfohlen?“

„Rein, er hat mir bei der Abreise nur gesagt:
So, Kind, nun sei verständig, verliere nichts von
Deinem Gepäck, und wenn Du jemandem eine
kleine Gefälligkeit erweisen kannst, wie das zuweilen
auf der Reise vorkommt, so thue es!“

Die Tante schüttelte wieder missbilligend den Kopf.
„Gefälligkeit erweisen — eine junge Dame, die selbst
noch des Schutzes bedarf! — Ich begreife ihn nicht!
Nun, Du wirst wohl nicht in den Fall gekommen
sein, jemandem eine Gefälligkeit zu erweisen?“

„Nein — das heißt, wenn Du nicht die sehr
unwichtige Veranlassung zu meinem Gespräch mit
jenen beiden Herren als solche auffassen willst,“ ant-
wortete Klara, in deren Gemüth plötzlich die etwas
unheimliche Ahnung auffiel, daß sie mit jener Ver-
anlassung in den Augen der Tante ebenfalls etwas
Unschickliches gethan haben möchte. Leichter sah dann
auch mit einem wahren Großinquisitorblick auf die
Mädchen, während aus Melanies Augen halb prüde
Entzückung, halb mädchenhafte Neugier blickte.

„Ach, die Sache ist höchst unwichtig, und ich
glaube nicht, daß Papa mich darum getadeln hätte.
Der Alte der Herren machte während der Fahrt
häufig Notizen in sein Taschenbuch — es war viel-
leicht ein Schriftsteller, wenigstens sah er sehr ge-
lehrt aus. Als wir nun eben an einer Ruine vor-
fuhren, die hoch oben auf einem Berge stand,
sagte sich dieser Herr zufällig aus dem Fenster und
plötzlich entfaltete ihm der Bleistift; es war ein recht
hübscher, mit silbernem Griff und schade darum!
Darauf wandte sich der Herr zu seinem Reisegesell
und ich hörte ihn sagen: „Fritz, leise mir
doch Deine Bleisteder.“ Dieser suchte in allen Taschen,
aber es kam keine zum Vorschein. „Sie muß in
meinem Schreibzeug im Koffer sein, Ernst!“ sagte
er darauf zu dem Andern, „da ist nichts zu machen,
Du mußt einstweilen Deine Notizen unterbrechen.“

Der mit „Ernst“ Angeredete schien sich nur ungern
in diese Thatlache zu finden, er sah recht bedauer-
lich aus und that mir leid. Ich hatte gerade mein
Notizbuch auf dem Schoß, in dem Sack u. A.
auch mein Notizbuch und ein Bleistift befand. So
öffnete ich es denn und bot jenem Herrn schweigend
den legtern dar. Du glaubst nicht, Tante, wie freu-
dig es da in seinem Gesicht aufleuchtete — gewiß
machte er gerade einige wichtige wissenschaftliche Auf-
zeichnungen und fürchtete vielleicht, den Faden derselben
zu verlieren. Er sah mich ja dankbar an und sagte
dabei: „Wie gütig von Ihnen, mein Fräulein, mir
zu Hilfe zu kommen! Sie leisten mir einen größern
Dienst, als Sie vielleicht denken.“

„Es freut mich, wenn mein Bleistift Ihnen von
Nutzen sein kann,“ sagte ich. Darauf fing er so-
gleich wieder an zu schreiben; zufällig glaubte ich
zu bemerken, daß er sich dabei der Stenographie
bediente. Nachdem wir noch einige Stationen weiter
gefahren, schloß er sein Taschenbuch und gab mir
den Stift respektvoll dankend zurück. Darauf freug
er mich, ebenfalls in sehr höflichem Tone, ob ich die
Gegend, durch die wir fuhren, näher kenne, und als ich
verneinte, machte er mich auf mehrere hübsche
Punkte, an denen wir vorbeifuhren, aufmerksam.
Er nannte mir die Namen einiger Ortschaften,
Berge und kleinerer Flüsse; auch der andere Herr,
Namens Fritz, beteiligte sich an dem Gespräch und
so ging mir die Zeit im Fluge dahin; ich habe mich
wirklich recht gut dabei unterhalten.“

Während dieses Berichtes hatte sich die Miene
der Tante etwas aufgehellt; das „Abenteuer“ hatte
sich ja als ein ziemlich harmloses und ungefähr-
liches herausgestellt!

„Nun, es scheinen ja in der That gebildete und
anständige Herren gewesen zu sein,“ bemerkte sie.
„Aber was Dein Anerbieten mit dem Bleistift be-
trifft, so möchte ich Dir doch ratzen, mit solchen
kleinen Gefälligkeiten nicht so schnell zur Hand zu
sein. Es könnte doch leicht missdeutet werden! Du
lächelst? Nun, das versteht Du eben nicht, Kind.
Übrigens, wo sind denn Deine beiden Reisegesährten
ausgezogen? Sind sie mit Dir bis hier gefahren?“

„Nein, sie stiegen schon einige Stationen früher
aus. Wie der Ort heißt, weiß ich nicht.“

(Fortsetzung folgt.)



Fr. B. B. in L. Was nicht ist, kann werden.
Gegebenenfalls werden wir von Ihrem freundlichen An-
erbieten gerne Gebrauch machen. Ihre Fragen werden
wir geeigneten Ortes zur Sprache bringen. Die Antwort
finden Sie gelegentlich in dieser Rubrik.

Fr. Anna B. in R. Ihre Ansicht spricht für Ihr
wohlmeinendes, gutes Herz. Ganz gewiß ist es idomer-
lich für den Menschenfreund, lehen zu müssen, wie ein
gut gearbeitetes und mit liebevoller Sorge erzeugtes Kind
ahnungslos mit gefährlicher Kameradschaft einen intimen
Freundschaftsbund schließt. Doppelt bemüht ist's, wenn
die Eltern blind sind für die Gefahr, die ihrem unbesch-
wachten Kinde von Seite des schlimmen Freun-
des droht. Aber doch ist's unter Umständen nicht ge-
rathen, die Eltern zu warnen. In der Regel wird solche
Warnung als Ausflug von verblüfftem Haß oder Neid,
auch als gemeine Verleumdungslust tagt. Wenn die
Eltern wirklich achsam sind auf ihr Kind und für das-
selbe denken, so kann es auch dem berechnetesten und ein-
schmeichelndsten Freunde kaum gelingen, die schone Maske
Ehrlichkeit vorzuhalten. Ein Bild, eine Gebete, ein Wort
wird zum Berräther, und wo alles dies fehlt, da ist der
unerklärlich müttlerische Instinkt, welcher das Mutterherz
mit Unbehagen erfüllt und die dem Kinde drohende Ge-
fahr meldet. Besprechen Sie die Sache ebenso offen mit
Ihrem Gatten, wie Sie uns detaillierte Mitteilung ge-
macht haben, und hören Sie auf seinen Rath.

Fr. B. B. in L. Tomatenfleisch kann mit oder ohne
Zucker hergestellt werden. Mit Zucker, wie Himbeerjelly
zubereitet, schmeckt er vorzüglich. Die als Marmelade
eingefochten Tomaten sind ebenfalls sehr zu empfehlen.

Fr. A. B. in C. Sie haben vor Alem aus Ihre
Existenz zu berücksichtigen. Ein bisschen Maten, ein biss-
chen Muiziren, ein bisschen schöne Handarbeit — mit dem
allein können Sie Ihr Leben nicht fristen. Die gegen-
wärtig schwere Zeit verlangt wirkliche Leistungen. Es
find zur Stunde in vielen Branchen durchaus tüchtige
Kräfte stellenlos; es wäre deshalb unverzüglich, Ihnen
Ihre Pläne zu zulassen. Wir lassen Ihnen eine
Adresse zugehen, wo Sie in C. bei einer Dame mit reicher
Erfahrung sich informieren können.

N. S. in **E.** Der Besuch einer Haushaltungsschule würde jedenfalls zweckmäßig sein, wenn Sie die dort aufzunehmenden Kenntnisse nicht bereits schon besitzen. Nach blos oberflächlichen Anbetrutungen ist es weder gerathen noch möglich, einen richtigen Rath zu geben. Ist die Notwendigkeit eines Verzichtes von beiden Seiten anerkannt? Wenn ja, dann lassen Sie einen Bechel bald eintreten. Wenn nein, so schaffen Sie sich erst die nötige Klarheit und Ruhe. Wir erwarten gerne Ausführliches und Prägnantes.

Allgemeine Schwäche

und Mattigkeit des Körpers ist in allen Fällen durch funktionelle Störung der Verdauungsorgane verursacht.

Eine kräftige Konstitution ist nur dann zu erwarten, wenn die Funktion der Verdauungsorgane eine normale und regelmässige ist. Sogenannte stärkende Mittel, welche so vielfach angewandt werden, können nur von vorübergehender Wirkung sein, indem sie nicht die Ursache der Schwäche beseitigen.

Zur Herstellung der regelmässigen Funktion der Verdauungsorgane und dadurch zur Kräftigung des ganzen Körpers ist Warner's Safe Cure das einzige erfolgreiche Mittel und wird von allen, die dasselbe gebrauchen, aufs Wärmtste empfohlen.

Zu beziehen von: Adlerapotheke, St. Gallen; Apotheke Louis Löbel, Herisau; Apotheke C. J. Rothenhäuser, Rorschach; Sonnenapotheke, Zürich; Apotheke Sünderschau, Ragaz; Apotheke G. H. Tanner, Bern; Huber'sche Apotheke, Basel; Einhornapotheke, Thun; Apotheke F. Brunck, Luzern; Pharmacie Schmidt, Freiburg; Apotheke Müller, place Neuve, Genf; Apotheke Höbel, St. Gallen; en gros C. Richter, Kreuzlingen. [334]

Für Rekonvaleszenten kann man eine sehr willkommene und wohlthuende Stärkung leicht beifassen: Eine

Messerstücke Liebig's Fleischextrakt wird in einer mittelgrossen Tasse mit etwas Salz und kochendem Wasser aufgelöst. In einer zweiten Tasse verröhrt man ein Eigelb mit ein paar Tropfen kaltem Wasser, thut dann Kochendes Wasser hinzu und schließlich das Ganze zu dem Fleischextrakt.

Auch einige dabei gegebene Schnittchen geröstetes Weißbrot wird der Rekonvaleszent gewöhnlich gern nehmen.

Für Familien.

Vorzüglich alter roter Tirolerwein à 65 Cts. per Liter franz. Veitlinen Fr. 2. — Bordeaux, Malaga Fr. 2.25, Tokay Fr. 3. — Cognac Fr. 3.50 per Flasche franz. (Somstantonschemier rein berühmt.) [661]

Adolf Kuster, Altstätten (St. Gallen).

Burklin, Halblein und Kammgarn
für Herren- und Knabenkleider à Fr. 2.45 Cts. per Meter bis Fr. 8.45, reine Wolle, nadelstiftig, ca. 140 Cm. breit, direkte franz. Verband zu ganzen Anzügen und in einzelnen Metern.

Beriedungshaus **Settinger & Co., Zürich.**
P. S. Muster obiger, sowie auch in Frauenkleiderstoffen umgehend franz. [493]

Diplom I. Kl. **Zürich** 1885

FR. CONRADIN (vormals Conradin & Valer) 856] In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine, la Marken Champagner. Spirituosen und Liqueure. Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.

Modernste Herbst- und Winterstoffe

Keine Wolle, doppelt breit à Fr. 1.45 Cts. per Meter, **Englisch Tuch**, beste Qualität à 75 Centimes per Meter, liefern zu ganzen Kleidern und in einzelnen Metern franco. — Erstes Schweizerisches Verbandsgeschäft **Settinger & Co., Zürich.**

P. S. Muster obiger, sowie sämtlicher Ausverkaufs-Serien bereitwillig franz. [686]

Corset-System Dr. W. Schultheiss

 verleiht elegante Figur und ist angenehmer zu tragen als jedes andere Corset. Die angebrachten Gelenke gestatten freie Bewegung und verhindern den Bruch der Fischbeine. Alleinberechtigter Fabrikant **F. Wyk**, Zürcher Corsetfabrik, 65 Löwenstraße, Zürich. [234] Näheres siehe Frauen-Ztg. Nr. 3, 9, 10 u. 11, Jahrg. 1891.

Seidenstoffe,

neueste Farben und Dessins, von Fr. 1. 10 bis Fr. 15. — per Meter, verfenden meter- und robeweise an Federmann zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union [85—1] Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Sehr günstige Gelegenheit!!

Unerhörte preiswerte Stoffe im farbigen und schwarzem Damensiedersstoff, sowie Seiden- & Mousseline-Jahne, auch Mantelstoffe wird nur noch kurze Zeit mit großem Rabatt ausverkauft. — Muster und Verband franz. [125] Wormann Söhne, Basel.

Zurückgesetzte Seidenstoffe

mit 25⁰ - 33^{1/3} und 50⁰ Rabatt auf die Original-Preise

398]

Muster umgehend.

G. Henneberg in Zürich.

Gesucht für sofort
nach der französischen Schweiz
in ein besseres Privathaus ein
tückiges Mädchen, welches
das Kochen u. die übrigen Haus-
geschäfte gründlich versteht. [671]

Eine Tochter von 17 Jahren, die den Beruf als Damenschneiderin gründlich erlernt hat, sucht in der französischen Schweiz bei einer tückigen Damenschneiderin Stelle zur weiteren Ausbildung. Anmeldungen nimmt entgegen: Frl. Ida Weiss, Damenschneiderin, Obfelden b. Affoltern a. A., Kt. Zürich. [693]

681] Eine junge, intelligente Tochter, der deutschen und französischen Sprache mächtig, wünscht Stelle zu einer ältern Dame oder zur Besorgung eines Kindes, eventuell auch zu einer Herrschaft, die viel auf Reisen geht. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten sind sub Chiffre C W 681 an die Exped. d. Bl. zu adressieren.

Diener.

684] Gesucht für ein Pensionat des Kts. Waadt ein junger, treuer Mann, thätig und intelligent, der die Gärtnerei versteht und mit dem Vieh umzugehen weiß. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Offerten an das Pensionat Monney in Avenches (Waadt).

697] Eine Tochter aus guter Berner Familie sucht eine Stelle als Gouvernante zu kleinen Kindern oder als Gesellschafterin. Sie würde auch die Leitung einer Haushaltung übernehmen können. Offerten unter Ziffer 697 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

682] Eine Lehrtochter und eine Volontärin in ein bestrenommiertes Chemiserie- und Aussteuer-Geschäft. Gründliche Erziehung und Ausbildung im Fach. Vortheilhaft Bedingungen. Leste Referenzen. Schriftliche Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre X 682 F.

Vorzüglich

an Farbe und Geschmack wird der Kaffee mit Zusatz von Schweizer Kaffeegewürz von E. Wartenweiler-Kreis in Kradolf. — Zu haben in den Spezereihandlungen. [645]

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer
oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

680] Hiemit zeige den geehrten Damen an, dass der 52. Kurs am 27. September 1891 beginnt.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Engelberger-Meyer.

Gesucht

wird für eine 17 Jahre alte Berner Tochter, welche die französische Sprache erlernt hat, Stelle zur Nachhülfe in

Laden oder Haushaltung

bei einer rechtschaffenen Familie unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter Hc 2831 Q an die Annons-Expedition Haasenstein & Vogler in Basel erbeten. [696]

Gesucht

für eine gebildete Tochter von 18 Jahren, welche mit Erfolg einen Kursus im untenstehenden Institut durchgemacht, eine Stelle in feiner Familie, wo sie unter freundlicher Leitung der Dame des Hauses selbstthätig ihre Kenntnisse verwerthen kann. Nähre Auskunft ertheilt gerne die Vorsteherin der Haushaltungs- schule Buchs bei Aarau, Frl. E. Moser.

Stelle-Gesucht.

698] Eine junge Tochter, welche die Buchhaltung und Correspondenz gründlich erlernt hat, wünscht passende Stelle. Eintritt nach Belieben. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

699] Eine intelligente, fleissige Tochter rechtschaffener Eltern, welche die Haushaltung und die Handarbeiten gründlich zu erlernen wünscht, findet Stelle in achtbarer Familie. Anmeldungen gefl. an Adresse: Frau Stierlin-Walker, Rue ler Mars 4, Chaux-de-fonds.

Gesucht per Anfang Oktober:

670] Ein freundliches, treues, ordnungsliebendes Mädchen (Protestantin), welches perfekt kochen kann und befähigt ist, eine kleine Haushaltung selbstständig zu besorgen, zu einer alleinstehenden Dame nach Basel. Angenehme, dauernde Stellung. Nur solche mit ganz guten Empfehlungen werden berücksichtigt. Offerten unter L W 670 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zu Kindern

672] Ein freundliches, treue, durchaus zuverlässige, bescheidene Tochter, die im Zimmerdienst, Nähen und Flicken geübt ist. Gute, familiäre Behandlung wird zugesichert. Es werden nur Anmeldungen mit ganz guten Zeugnissen oder Empfehlungen berücksichtigt. Eintritt baldmöglichst. Offerten unter Chiffre O F 243 befördern Orell Füssli, Annonsen, in Zürich. [OF 243]

Stelle-Gesucht.

673] Eine Tochter von 24 Jahren, aus guter Familie, sucht Stelle als Hausälterin bei einem älteren Herrn, oder bei einer achtbaren Familie als Stütze der Hausfrau.

Es wird mehr auf gute familiäre Behandlung als auf grossen Lohn geschaut. Beste Referenzen. Offerten sub Ziffer 673 an die Exped. d. Blattes.

Ein gut empfohlenes, zweier Sprachen mächtiges Mädchen sucht Stelle in eine kleine Familie oder als Zimmermädchen. [683]

Dienstgesuch.

694] Für eine anständige Tochter, welche gut nähen kann, wird eine Stelle als Zimmermädchen gesucht. Gefl. weitere Auskunft ertheilt: Frau Locher, Conditorei, Speisergasse, St. Gallen.

668] Eine Tochter kann den Modisten-Beruf unter günstigen Bedingungen erlernen. Pr. Adr. Frl. Blattmann, Modes, Oberägeri bei Zug.

667] Für eine Frauen-Zeitung, deren Richtung die Pflege des gesamten hauswirtschaftlichen Gebietes in sich schliesst, wird eine im Hauswesen, der Kindererziehung, Gesundheitspflege etc. erfahrene Frau als

Redaktorin

gesucht. Stellung dauernd und gut honoriert. Offerten gefl. sub M 3587 an Rudolf Mosse in Zürich. (M 9704 Z)

Töchterpensionat Dédie-Jüllerat Campagne de la Combe près Rolle, Genfersee.

Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprachen, Klavier, Malen, Prachtvolle Lage. Schöne Aussicht auf den Genfersee und die Alpen. Für Prospekte und Referenzen sich beim Direktor zu melden. [662]

Eine kleine Schrift über den Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franz. die Verfasserin Frau Caroline Fischer, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [82]

Erdbeeren

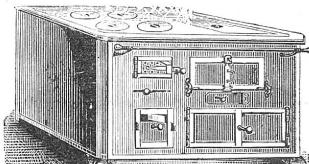
der garantirt tragbarsten und grössten Sorten, wie: Sharpless, Dr. Hogg, Theodor Muñé u. a., empfiehlt 10 Stück zu 1 Fr., 50 St. zu 4 Fr., 100 St. zu 7 Fr.

W. Reichenau-König, Schönbühl bei Bern.

NB. Ende August, Anfang September ist die beste Pflanzzeit.

GUT & SCHMACKHAFT

Sehr fräftig und leicht verdaulich und von wirthlich herrlichem Wohlgeschmack werden alle Suppen durch einen ganz kleinen Zusatz von **Maggis Suppemürze** (Bouillon-Extract). Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. — Ebenso zu empfehlen sind **Maggis** beliebte Suppentaschen.



Fabrikation und grosses Lager in Sparkochherden

bester Construction, verschiedener Grösse, für Hôtels und Private, von Fr. 65 bis Fr. 2000, mit Luftwärmer-Regulator, schweiz. Patent Nr. 90. Garantiert 25% Ersparniss an Brennmaterial und Zeit. Feinste Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten.

Fr. Grüning-Dutoit in Biel
66 Kochherdfabrikant.

Wer an **Appetitlosigkeit** leidet, verlange die belehrende Schrift über Magenleiden von J. J. F. Popp in Heide, Holstein; dieselbe wird kostenlos übersandt. [626]

Wer billig, rasch und schmerzlos **Hühneraugen, Warzen u. dergl.** entfernen will, versuche **Schelling's Corricid**

über dessen erstaunliche Wirkung täglich Dankschreiben einlaufen.

Preis der Schachtel 60 Cts. —

Zu beziehen durch den Erfinder

O. Schelling, Apotheker, 47 in Fleurier (Neuenburg).

Sichere Existenz für Damen.

678] Ein altbekanntes

Mercerie- und Bonneterie-Geschäft

mit schöner Kundschaft wird Familienverhältnisse halber verkauft. Sichere Geldanlage. Gefl. Offeren sub H 2781 Q an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Basel.



— Kochherde —

zweilöchrige, mit Bratofen und Wasserschiff von Fr. 65 an dreilöchrige von Fr. 130 an empfohlen in schöner Auswahl. Achtungsvollst [695]

Ulr. Michel,

Langgasse bei St. Gallen.

Migräne-Elixir

von B. & W. Studer, Apotheker, in Bern.

In Flacons à Fr. 2.50.

Bestes Heilmittel gegen Migräne und Kopfschmerzen jeglicher Art. Depots in den meisten Apotheken. [13]

Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

— Ph. Suchard. —

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail Fr. 3. —

“ 1/4 “ “ “ 1. 60

“ 1/8 “ “ “ — . 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [61]

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

In Maschinenstrickerei
Unterricht gratis. Auf Wunsch Arbeit in's Haus. Off. an d. Exp. sub Ziffer 593.



rein und in Pulver,
stärkend, nahrhaft und billig.
Ein Kilo genügt 200 Tassen
Chocolade. Vom gesundheitlichen
Standpunkte aus ist der
selbe jeder Hausrat zu empfehlen;
er ist unfehlbar für gesundes schwäichende
Constitutionen. Nicht zu ver-
wechseln mit den vielen Pro-
dueten, die unter ähnlichen Namen
dem Publikum angepriesen werden,
aber wertlos sind. Die Preise
dieses Cacaos ist auf ein sehr
billiges Verhältnis, das daher
die ausgewichnete Qualität

CHOCOLAT KLAUS

Zu haben in allen guten Droguerien,
Spezereihandlungen und Apotheken.

Gewirkte
Gummi-Strümpfe
sind das Beste, Bequemste
u. Billigste gegen Krampf-
aderen oder sonstige An-
schwellungen u. empfehlt
in vorzüglicher Qualität

Theophil Russenberger
Sanitäts-Geschäft
Hauptdépôt [874]

der Schweizer. Verbandstoff-Fabrik Genf
(prämiert in Paris)
Waaggasse Zürich Waaggasse,
Telegramm-Adresse: Sanitas Zürich.



Töchter-Pensionat in Bevaix, Ct. Neuchâtel.

Direction von Herrn und Frauen Jeanneret-Humbert.
(Staats-Diplom.) Französischer Unterricht in allen Fächern; Familienleben; Hygieneische Einrichtung und Behandlung; gesundes Klima; mässiger Preis.
Auf Verlangen werden Prospekte gratis zugesandt. (B 831 Y) [439]

= Müller's =

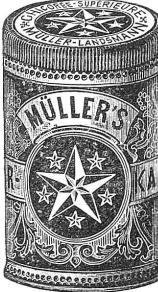
Cichorien-Kaffee in Blechbüchsen

ist eine reelle, gesunde und nicht mit Wasser be-
schwerte Zugabe zum Bohnenkaffee und bedeutend
billiger als

deutscher Cichorienteig

in Holzkisteln,

welche letzteren schon aus Reinlichkeitsgründen in keiner Weise mit der appetitlichen Blechverpackung zu konkurrieren vermögen. Es ist somit **Müller's Cichorien-Kaffee in Blechbüchsen** als schweizerisches Fabrikat jedem ausländischen Präparat vorzuziehen. [575]



Erste Preise an allen Ausstellungen.

= Dennler's =

Eisenbitter

Interlaken.

An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste Eisen-
mittel den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für
ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die
verschiedenartigsten Stadien der Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände etc.
finden durch Anwendung von Dennler's Eisenbitter rasche Heilung und kehren
gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft allmälig wieder zurück. Viele
Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm
ihre wieder erlangte Gesundheit und ihr blühendes Aussehen. Bei beginnen-
dem Alter ein herrliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Unterstützungs-
mittel bei Frühjahr- und Sommerkuren. [442]

Dépôts in allen Apotheken.

Sauter's cosmetische und hygienische Präparate

haben wohlverdienten Ruf wegen ihrer vorzüglichen Qualität und Wirksamkeit. Sauter's Salol-Lanol-Seife, beste Toiletten-Seife zur Verfeinerung des Teints und Entfernung aller Hautunreinigkeiten. Fr. 1. 25 per Stück.

Sauter's Zahnpastille, neue Anwendung anstatt Zahnpulver; reinlicher, billiger und besser. Die Schachtel Fr. 1. —

Sauter's Samt-Puder, vollkommen unschädlicher Puder für Damen, besser als alle ähnlichen Pariser und Berliner Fabrikate. Die Schachtel Fr. 1. —

Sauter's Stern-Antisepticum, desinfizirendes Coniferenparfüm für Wohn- und Schlafzimmer, Verbesserung der Luft in Krankenzimmern, greift die Lungen nicht an wie Carbol, Chlor etc., in Flacon Fr. 2. —, mit Zerstäuber Fr. 3. —

Dutzendweise Rabatt. [617]

Pharmaceutisch. Laboratorium A. Sauter in Genf.



Neueste Einrichtungen
für Bäder, Douchen und
Inhalationen. Anerkannt
billigste Preise.

SOOLBAD ENGEL in Rheinfelden.

Omnibus am Bahnhof
Prospectus gratis.
428] Besitzer: (H1426Q)
H. Oertli-Meier.

Kraftsuppenmehl nach Pfr. Kneipp bei Osterwalder-Dürr's Sohn, St. Gallen.

Gebrüder Hug, Zürich
Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Abonnements.



Pianinos
von solidestem Bau
in Eisenrahmen, gut stimmhaftig,
mit schönem, kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

Harmoniums
für Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.
Preislisten auf Wunsch. —
Kauf — Tausch — Miete — Abzahlung.
Gebrauchte Pianinos und Flügel zu
sehr wohlfleinen Preisen.
Lehrer und Anstalten ge-
niessen besondere Vortheile. [782]

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

ZÜRICH. [556]
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Unsere
Frauenwelt
in Stadt und Land,
namentlich alle
Hausmütter, Wöchnerinnen,
Hebammen,
Krankenpflegerinnen etc.
finden sämmtliche Artikel, deren sie
bedürfen, sei es auf dem Gebiete
der Medizin,
der Kinder- u. Krankenpflege,
der Gesundheitserhaltung,
der Schönheitspflege
im Detailversandgeschäft von

C. Fr. Hausmann
Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft
— Fabrik chemisch-pharm. Präparate —
in St. Gallen.
Strenge Discretion, grösste Auswahl,
vorzügliche Qualität, billigste Preise.
Auf Wunsch Ansichts- und
Mustersendungen. [67]

So lange Vorrath
meines vorzüglichen
chinesischen Schwarzthees
I^a Pecco Souchong

in prachtvollen hermetisch verschlossenen
chinesischen Original-Büchsen offerie à
Fr. 3.40 per Büchse von 1 Pfund. — Bei
Abnahme von 5 Büchsen à 1 Pfund 10% Rabatt
franco. Muster gratis. — Der
gleiche Thee wird anderswo zu Fr. 6. —
verkauft. [H 2909 Q] [755]

Ed. Wirz, Gartenstr. 66, Basel.

Bad- & Kuranstalt Rothenbrunnen

2 Poststunden von Chur.

Saison vom 1. Juni bis 20. September.

392] In seiner Zusammensetzung einzig dastehender, **jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling**. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmut, Scrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachsthum und Entwicklung der Kinder. Badarzt im Etablissement wohnend. Neue, comfortable Gebäude und Doucheinrichtung. Soignierte Küche. Zu Auskunft, Zundevon Prospekt, ärztlichen Berichten etc. ist gerne bereit die dortige (H 1023 Ch)

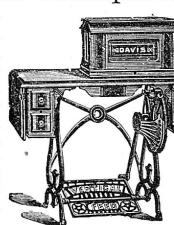
Direktion.

Weltausstellung
Paris 1889.
Goldene Medaille.

Die höchst erreichb.
Internationale Ausstellung.
Palais de l'Industrie, Paris 1890.
Auszeichnungen! Ehren-Diplom.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportvorrichtung. [236]



der Davis-Nähmaschine
sichert unbedingte Ge-
nauigkeit der Funktion
bei den stärksten wie bei
den leichtesten Stoffen,
wodurch Regelmässigkeit,
Schönheit u. Solidität der
Nähte erreicht wird, und
in Folge dessen sich diese
Maschine für jede Art von
Beruf eignet. — Diesebe
ist ebenso leicht zu erler-
nen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft die **Goldene Medaille** der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):
A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich).
Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:
Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

CHOCOLAT
ET
CACAO
KOHLER
LAUSANNE
SUISSE.

Goldene Medaille
Académie nat. de France 1884

Goldene Medaille
Weltausstellung Antwerpen 1885

Goldene Medaille [237]
Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille (H2295L)
Weltausstellung Paris 1889.

Paul Flury, Seidenstoff-Fabrikation

93 Dufourstrasse 93, Riesbach-Zürich [420]
offerirt garantirt solide schwarze **Seidenstoffe** gegen Nachnahme zu Fabrik-
preisen. Muster auf Verlangen umgehend. Versandt franco in's Haus. (H1369Z)

50-JÄHRIGER ERFOLG.
— Der **ALLEIN ÄCHTE** Pfeffermünz ist —
L'ALCOOL
de
MENTHE **RICQLES.**
de

553] Gegen jedes **Unwohlsein empfohlen. Gesunder und erfrischender Getränk.** 58 Auszeichnungen. Schutzmittel gegen Epidemien. Sehr
geschätztes Toiletten- und Zahn-Wasser. Fabrik in Lyon. (H 5009 X)

Man verlange den Namen **DE RICQLES** auf den Flaschen.

Abführende Frucht-Confitüren für Kinder und Erwachsene.

Appetitlich, wirksam! Bei **Verstopfung**, Kongestionen, Leberleiden, Magenbeschwerden, Hämorrhoiden, Migräne ärztlich empfohlen.
in fast allen Apotheken.

Nur ächt, wenn von Apotheker C. Kanold Nachfolger in Gotha. [3]

Eisschränke, [403]
sowie Glacémaschinen, für Familien
sehr praktisch, liefert nach besten,
bewährtesten Systemen, in solider
und zweckmässiger Konstruktion,
unter Garantie, zu billigen Preisen
J. Schneider (vorm. C. A. Bauer)
Eisgasse Auersihl-Zürich Eisgasse
— Gegründet 1863.

Illustrirte Preissonora werden auf Ver-
langen gratis und franko zugesandt.
Hatte stets eine grosse Auswahl fertiger Eis-
schränke und Glacémaschinen auf Lager.

606] Empfehle Jedermann meine
Teppichdruckerei.

Es werden auf Emballage, alt oder neu,
sowie auf alte Plüscheppiche etc. die
schönsten Dessins ausgeführt. Auf Ver-
langen werden Muster franco zugesandt.

Fr. Bäbler,
Feuerthalen bei Schaffhausen.

Bettfedern

H. GOTTHEINER & SOHN
Kempen i. Posen. Gegly. 1843.

(M à 768/3 A/B)

[394]

Töchter-Pensionat

Mmes Morard
in Corcelles bei Neuchâtel.

Reizende Lage, überaus gesundes Klima,
sehr angenehmer Aufenthalt, praktische
und sorgfältige Erziehung. Vorzügliche
Empfehlungen. [602]

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette
und Handarbeiten.



Preis
viertel-
jährlich
Mr. 1.25
= 75 Mr.

Enthält jährlich über 2000 Abbil-
dungen von Toilette, — Wäsche, —
Handarbeiten, — Beilagen mit 250
Schnittmustern und 250 Vorzeichnungen. Zu
beziehen durch alle Buchhandlungen u. Post-
anstalten (Ztg. Katalog Nr. 545). Probe-
zummen gratis u. franco bei der Expedition
Berlin W. 35. — Wien I. Operngasse 5.